

Internationale Fachtagung

Gesundheitsförderliche StadtLandschaften der Zukunft

IV. Fachtagung der Reihe „Stadt der Zukunft“

am 3./4. November 2014

im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld

Fachforum 1:

Förderung von urbanen Grün- und Blaustrukturen in der Umsetzungspraxis

Impulsvortrag der Stadt Gelsenkirchen, Referat Umwelt

„Urbanes Grün und Umweltqualität - ein wichtiger Bestandteil integrierter Stadtentwicklung“

Georg Nesselhauf, Dipl. Ing. Landespflege, Landschaftsarchitekt AKNW

Urbanes Grün und Umweltqualität - ein wichtiger Bestandteil integrierter Stadtentwicklung

Besondere Herausforderungen im gesellschaftlichen Kontext

Gelsenkirchen „Geschichte von Kohle und Stahl“

- Durch die besondere industrielle Geschichte ist die Entwicklung und Sicherung urbanen Grüns eine besondere Herausforderung für Gelsenkirchen
- Der Grün- und Freiflächenanteil der Stadt ist kleiner 45 %; unterteilt in: Wald 13%; Landwirtschaft 10 %; sonstige Grünnutzungen 21 %
- Die Grünstrukturen in den Stadtteilen sind mosaikartig und kleinteilig und bedürfen – zur Erfüllung ihrer qualitativen Funktionen – einer weiteren Vernetzung
- GE führt die bundesweite Armuts-Rangliste an,
- 7 % aller Familien denken darüber nach, die Stadt zu verlassen.

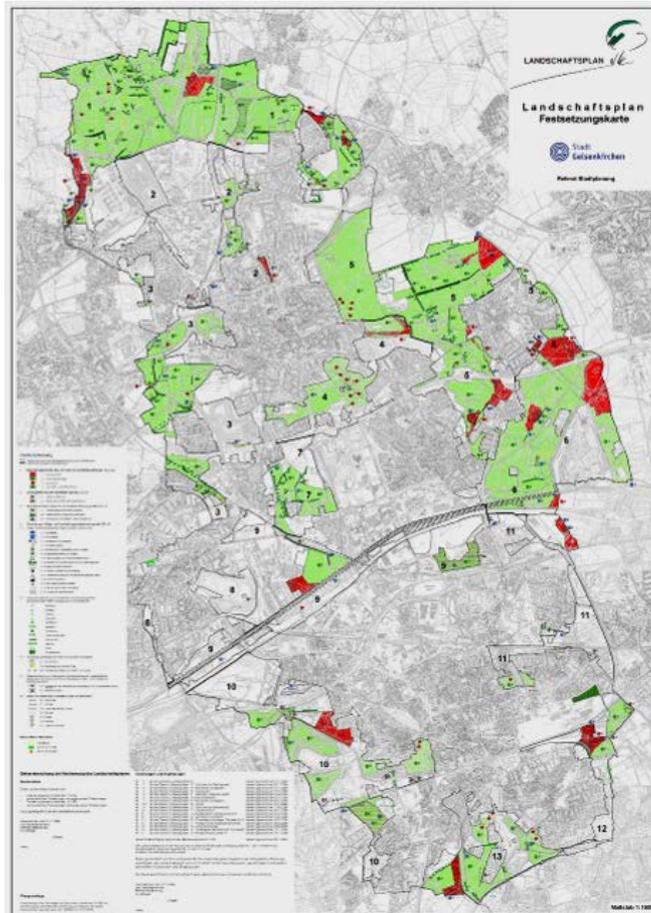


Z I E L: Attraktive und gesunde Lebensbedingungen: „Gut leben in GE“

- Im Kontext der „drei A`s“ (Arme, Alte, Arbeitslose) gilt es, attraktive und gesunde Lebensperspektiven für Quartiersbewohner zu schaffen..

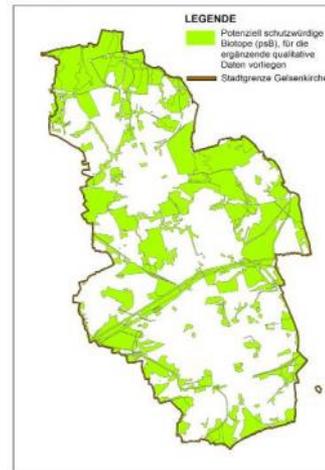
Urbanes Grün und Umweltqualität

Verortung der Umweltqualitäten im Freiraum

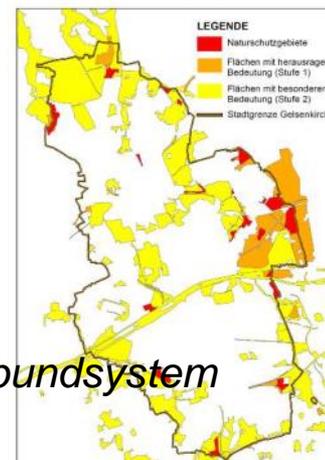


Landschaftsplan -

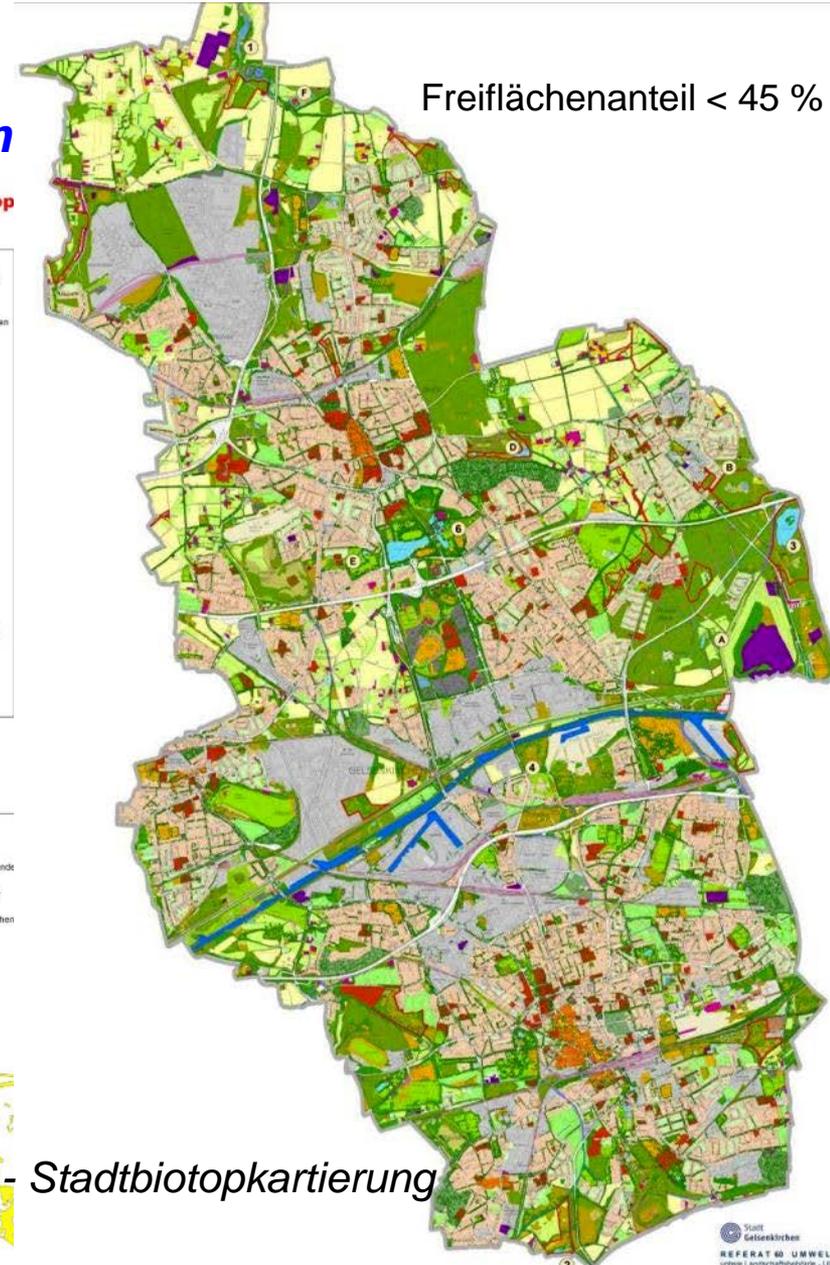
Potenziell schutzwürdige Biotop (psB); Maßstab: 1 : 75.000



landesweiter Biotopverbund
Maßstab: 1 : 75.000



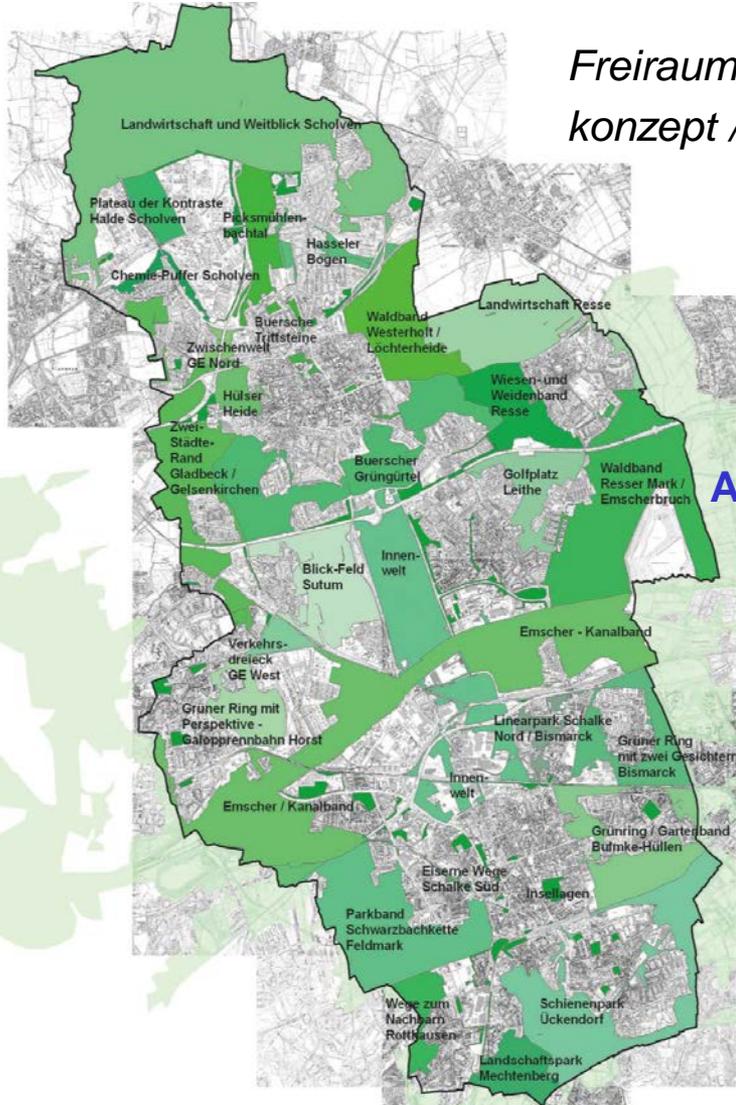
Biotopverbundsystem



- Stadtbiotopkartierung

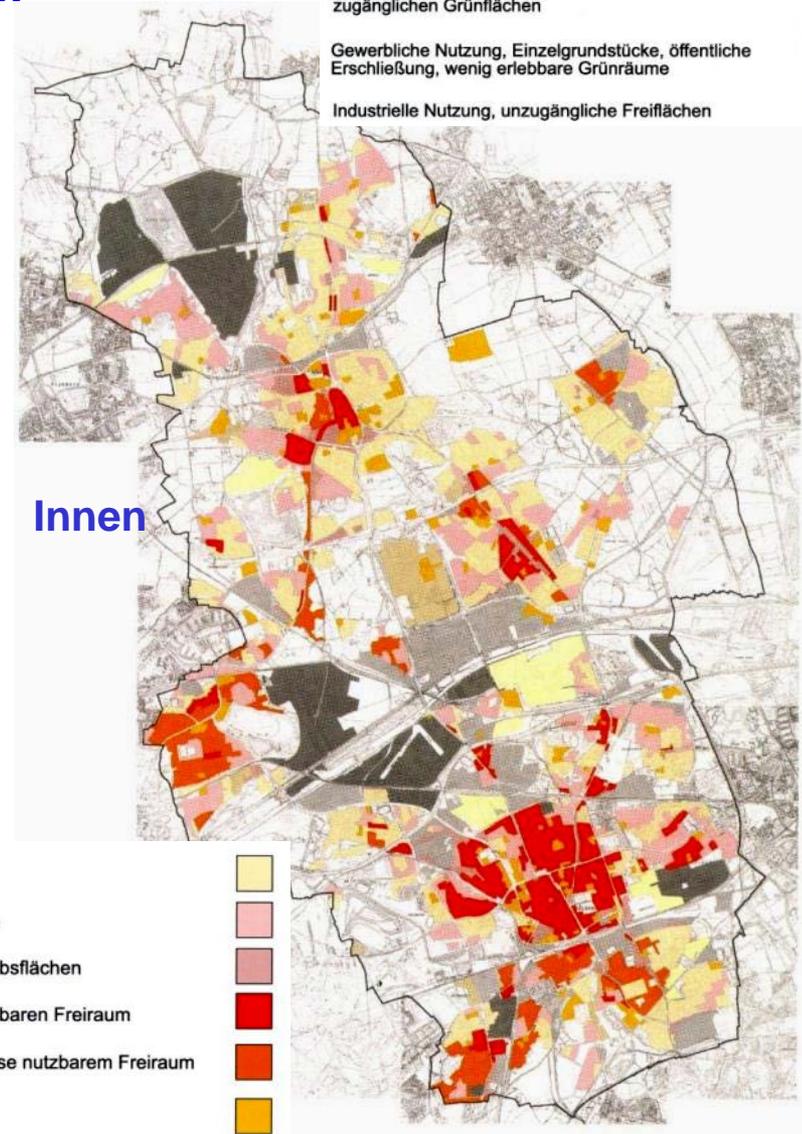
Urbanes Grün und Umweltqualität

Verortung der Umweltqualitäten im Freiraum



Freiraumentwicklungs-konzept / FREK

Aussen ↔ Innen

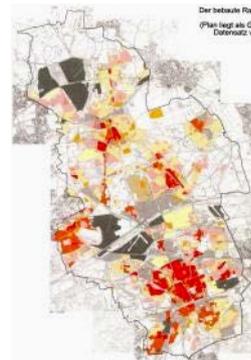


Urbanes Grün und Umweltqualität

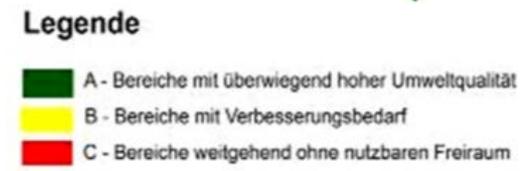
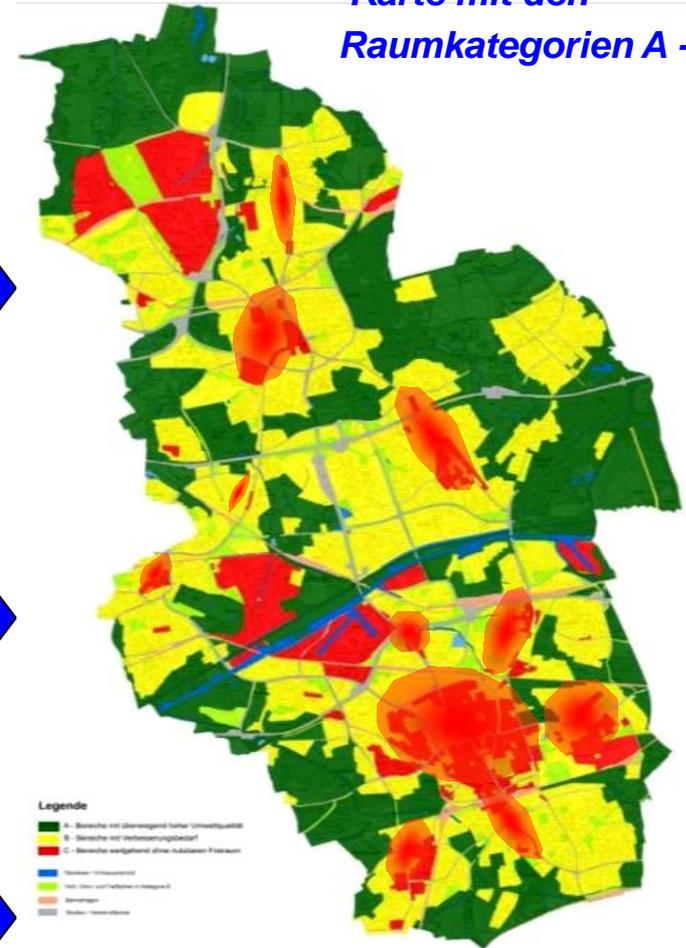
Verortung der Umweltqualitäten im Freiraum

Analysen zusammenführen:

- **Freiraumqualität:**
Darstellung von Freiraumausstattung und- qualitäten

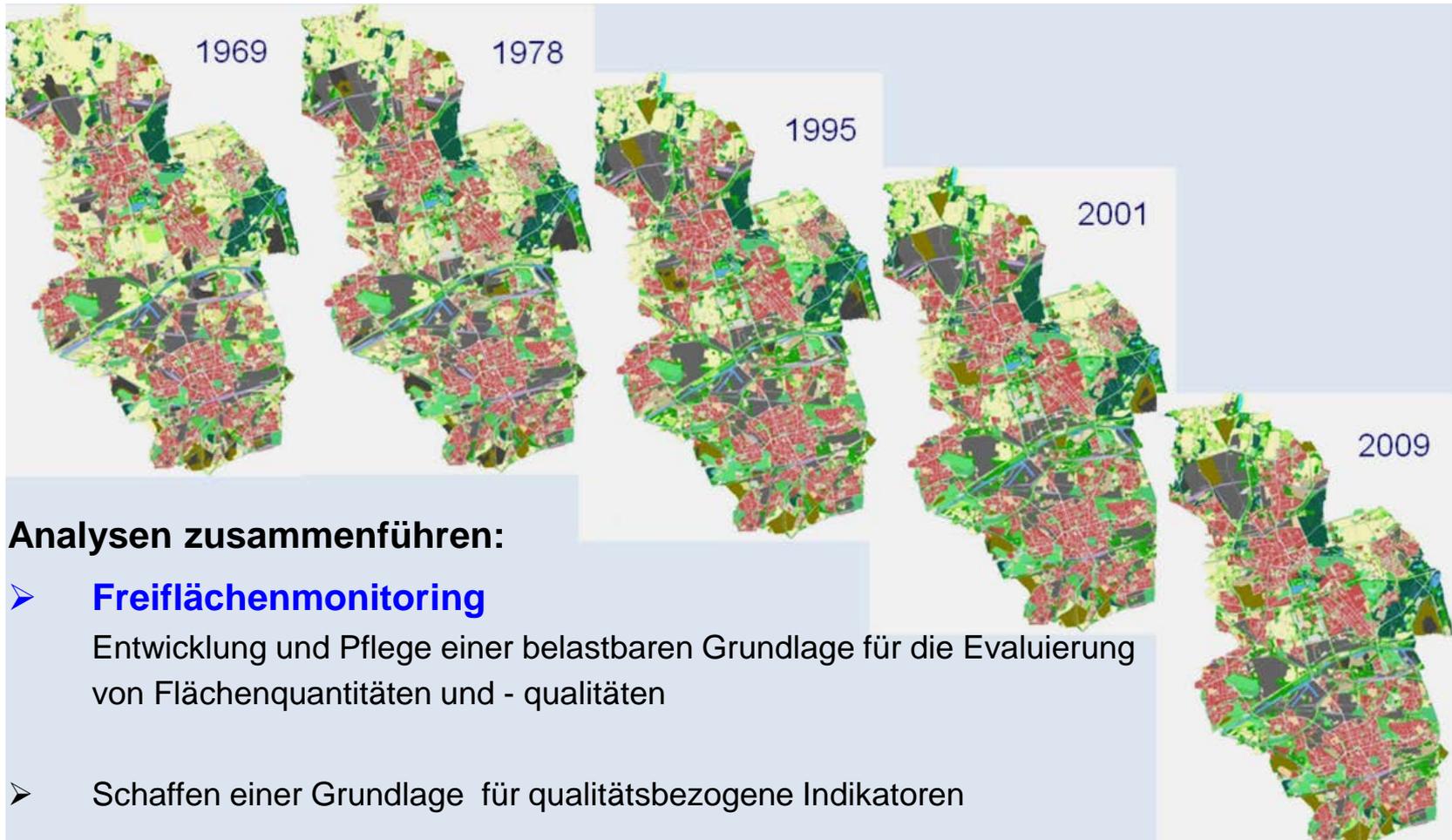


Karte mit den Raumkategorien A - C



Urbanes Grün und Umweltqualität

Verortung der Umweltqualitäten im Freiraum



Analysen zusammenführen:

➤ **Freiflächenmonitoring**

Entwicklung und Pflege einer belastbaren Grundlage für die Evaluierung von Flächenquantitäten und -qualitäten

➤ Schaffen einer Grundlage für qualitätsbezogene Indikatoren

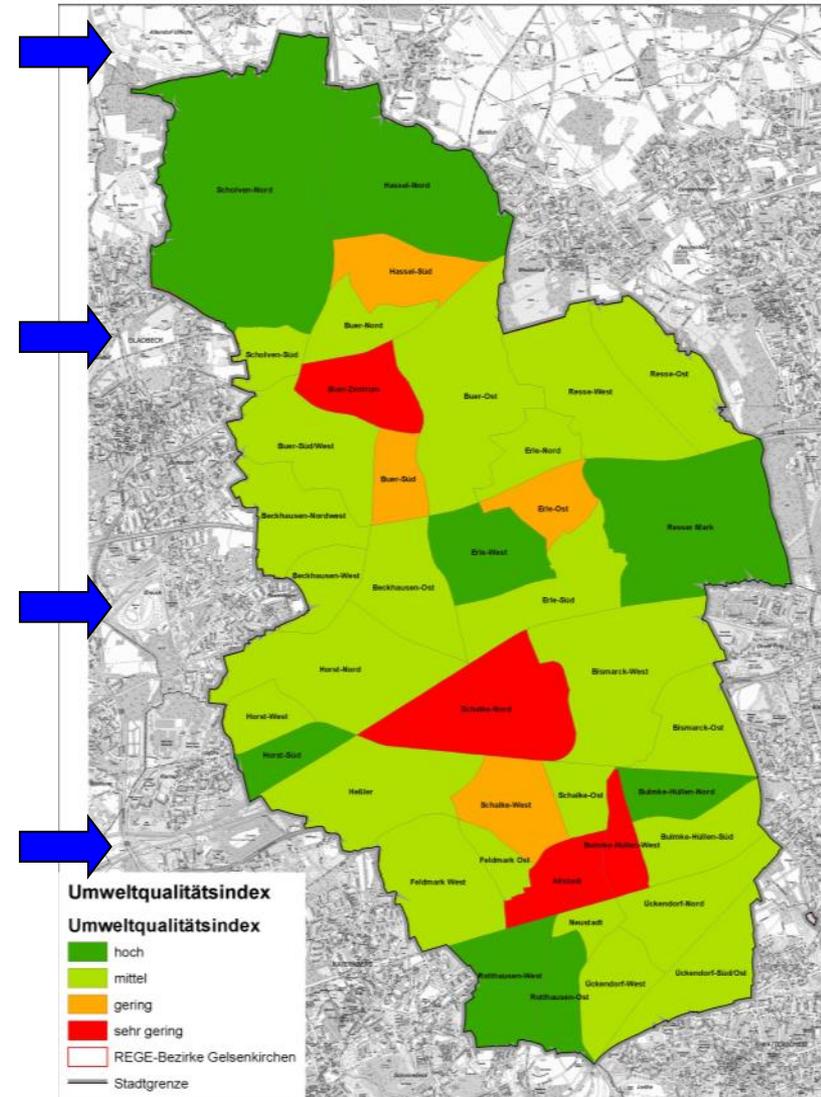
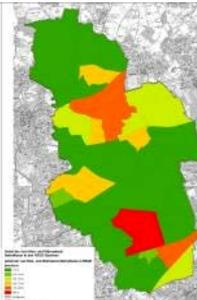
Urbanes Grün und Umweltqualität

Darstellung der räumliche Verteilung der Umweltqualitäten mittels Indikatoren (AK Sozialraum)

- Schadstoffbelastung der Luft - PM10
- Lärm
- Zugang zu Grün- und Freiflächen < 300 m
- Klimatische Bedingungen / Hitzeinseln

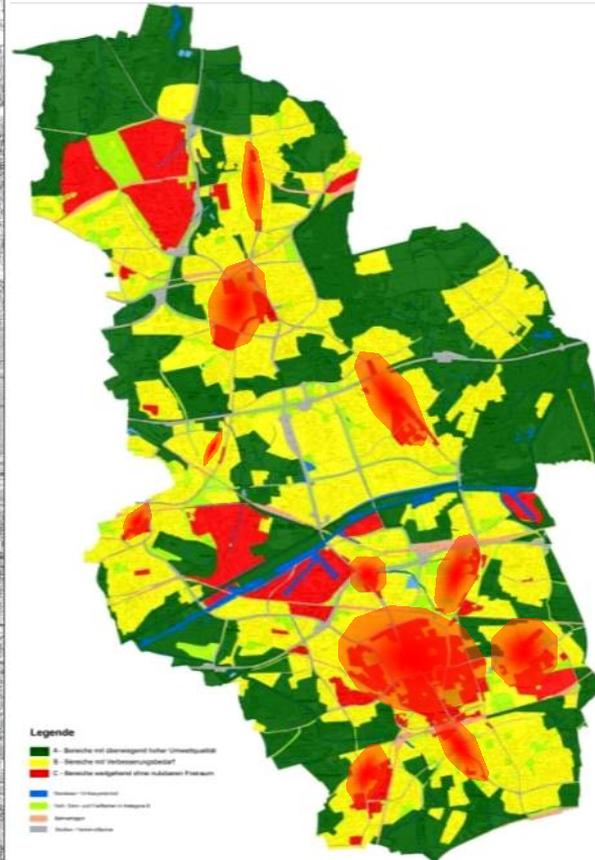
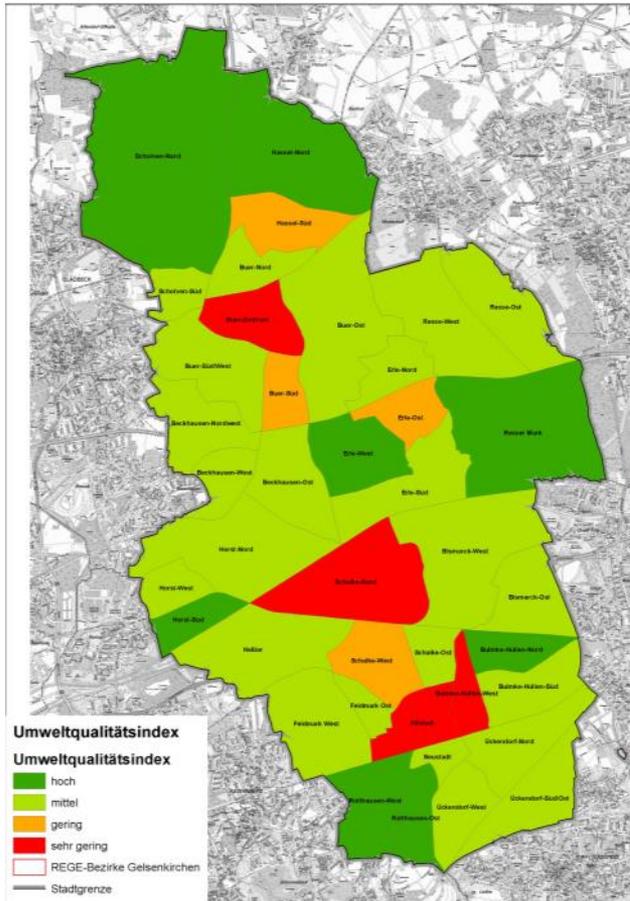
Zusammenführung der Analysen zu einem Umweltqualitätsindex

Durch Aggregation auf eine gemeinsame Raumbezugsebene (hier REGE-Bezirke) und Berechnung eines gemeinsamen Index kann eine Mehrfachbelastung identifiziert werden und damit eine Aussage zur Umweltqualität in den Raumeinheiten getroffen werden.



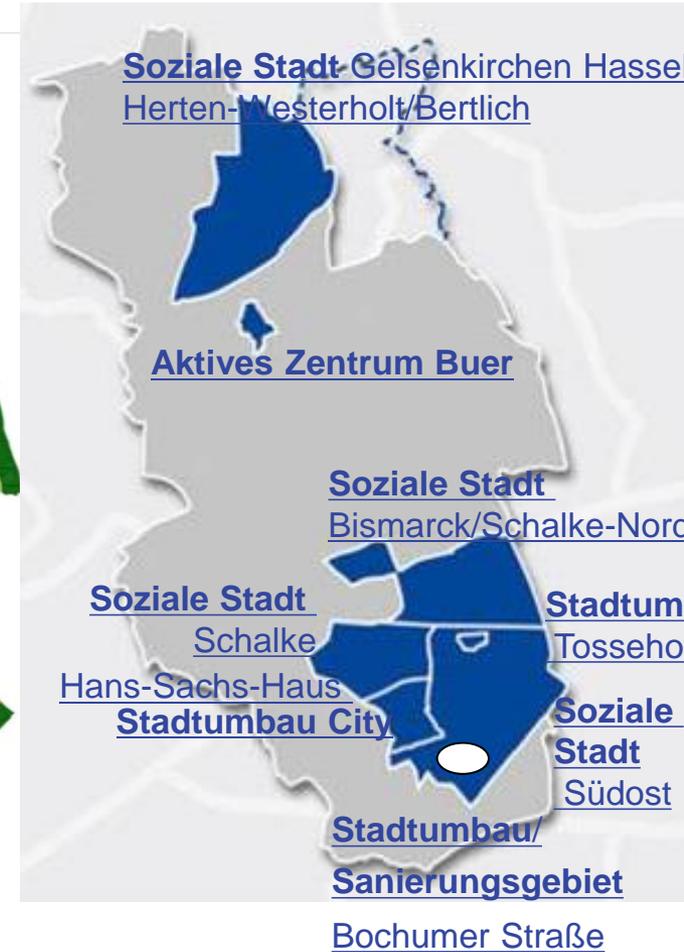
Urbanes Grün und Umweltqualität

AK Sozialraum - Freiraumqualitäten - Stadtentwicklung (Soziale Stadt)



Legende

- A - Bereiche mit überwiegend hoher Umweltqualität
- B - Bereiche mit Verbesserungsbedarf
- C - Bereiche weitgehend ohne nutzbaren Freiraum



Urbanes Grün und Umweltqualität

Verortung der Umweltqualitäten

Kategorien - Bewertung:

- A - Sicherung und Entwicklung**
Bereiche mit überwiegend hoher Freiraum- und Umweltqualität

Hochwertige Bereiche, die verschiedenste Umweltfunktionen erfüllen: Erholung, Arten-, Klima- und Bodenschutz; Gewässerentwicklung etc. (Schutzgebiete, Regionale Grünzüge, Biotopverbund)

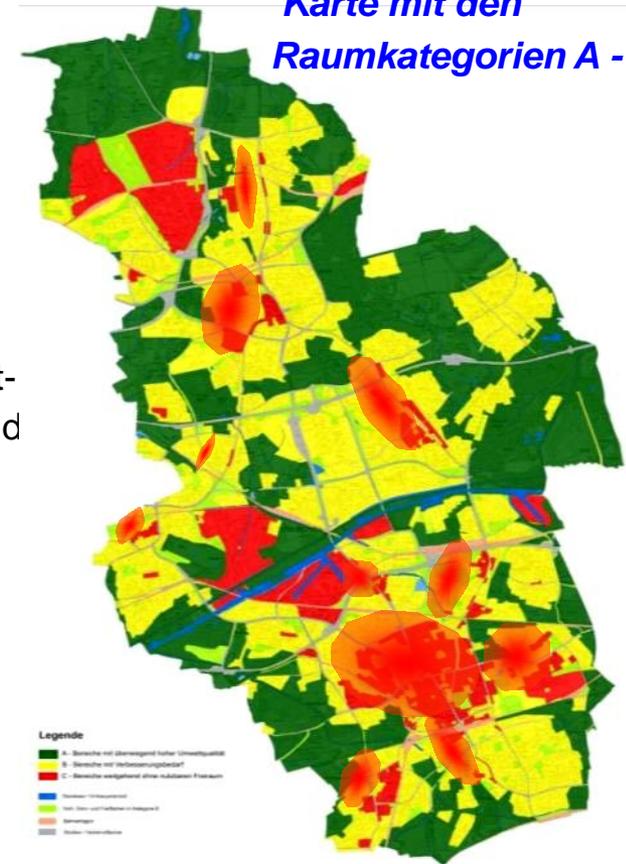
B - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung
Bereiche mit Verbesserungsbedarf und Potenzial

Bereiche mit mittleren Qualitäten, die aufgrund faktischer, planerischer oder rechtlicher Ermessensentscheidungen zu Unschärfen neigen und an den Rändern ausfransen.

C - Verbesserung der Innenqualität im Siedlungsbereich
Bereiche weitgehend ohne nutzbaren Freiraum
 (FREK-Kategorien D + GD)

geringe Umweltqualitäten mit meist hohen Umweltbelastungen; Klima etc.,. wegen bestehender Dichte kaum großflächiges Verbesserungspotenzial

Karte mit den Raumkategorien A - C



Legende

- A - Bereiche mit überwiegend hoher Umweltqualität
- B - Bereiche mit Verbesserungsbedarf
- C - Bereiche weitgehend ohne nutzbaren Freiraum
- Verkehrsinfrastruktur
- Gewässer und Gewässerinfrastruktur
- Siedlungsfläche
- Grünflächen

Legende

- A - Bereiche mit überwiegend hoher Umweltqualität
- B - Bereiche mit Verbesserungsbedarf
- C - Bereiche weitgehend ohne nutzbaren Freiraum

Urbanes Grün und Umweltqualität - ein wichtiger Bestandteil integrierter Stadtentwicklung

Konkrete Maßnahmen in den drei Raumkategorien:

➤ A - Sicherung und Entwicklung der Freiräume

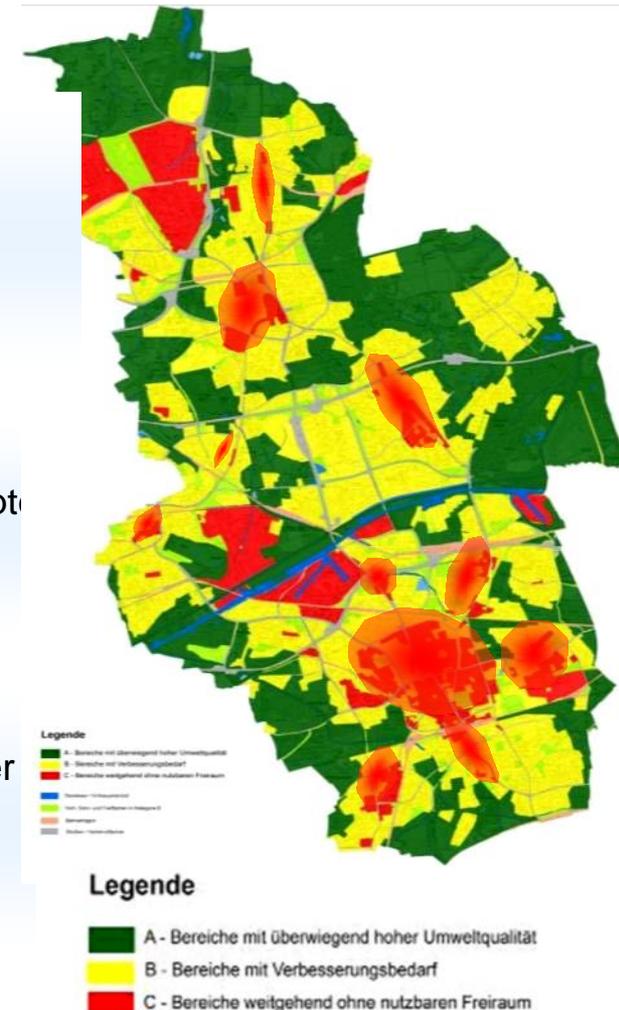
Maßnahmen: Sicherung und Entwicklung der Qualitäten durch Landschaftsplanung/ Schutzgebietsfestsetzungen, Arrondierung durch Flächenerwerb und Weiterentwicklung über Lenkung von Kompensationsmaßnahmen oder das Ökokonto

➤ B - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung

Maßnahmen: Vertiefende Betrachtung über Teilraumentwicklungskonzept unter Entwicklung angepasster Einzelfallbezogener Maßnahmen zur Umweltverbesserung

➤ C - Verbesserung der Innenqualität

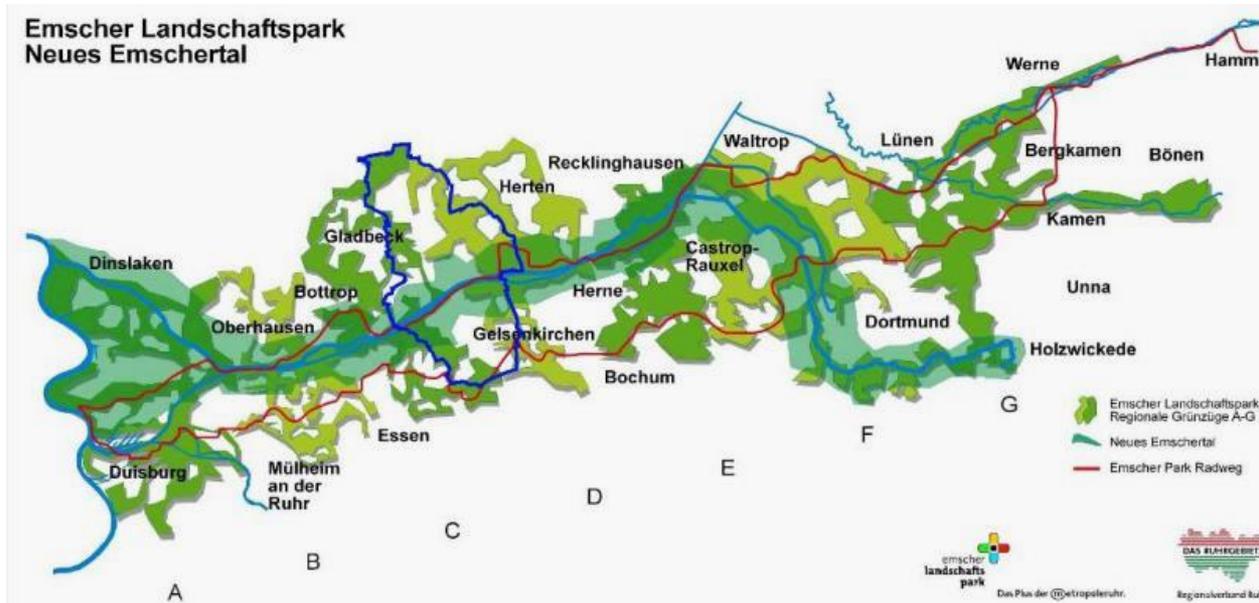
Maßnahmen: Durchführung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität; Festlegung verbindlich verabredeter Maßnahmen / Standards bei Verpachtung, bei Baugenehmigungen und Planverfahren (z.B. Stellplatz-, Dach-, und/ oder Fassadenbegrünung)



Umsetzungspraxis – Raumkategorie A

- Sicherung und Entwicklung der Freiräume

- Regionale Kooperation im Emscher Landschaftspark / Emscherumbau



Grafik: RVR



Grafik: EG

- Vieles wurde auf den Weg gebracht, das nun „Früchte trägt“
- 7 Regionale Grünzüge und das Neue Emschertal - 450 km²
- RVR, EG/LV und 20 Kommunen
- 700 km Radwegenetz
- 28 Halden und Landmarken
- 17 postindustrielle Parks
- 250 Projekte seit 1989 realisiert; davon mehr als 25 in GE
- Schwerpunktthemen: u.a.
 - Emscherumbau,
 - Regionales Parkpflegemanagement, Biomasse,
 - Biodiversität,
 - Umweltbildung

Umsetzungspraxis – Raumkategorie **A**

- Sicherung und Entwicklung der Freiräume

- Industriewaldprojekt - am Beispiel „ ehemalige Zeche Rheinelbe“



- Der Industriewald als außerschulischer Lernort
- Leitidee des Industriewald-Projekts ist, dass sich Natur auf brachliegenden Flächen nach kurzer Zeit von selbst - und über natürliche Entwicklungsprozesse zu Wald - entwickelt.
- Dabei entstehen nicht nur neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere; auch für die Menschen bieten sich neue Erholungs- und Erlebnisräume
- Im Ruhrgebiet gibt es 13 Industriewaldflächen auf 204 ha Gesamtfläche (4 Flächen in GE)
- Rheinelbe ist mit 36 ha die größte Fläche und beherbergt das ungewöhnlichste Forsthaus der Republik

Umsetzungspraxis – Raumkategorie **A** - Sicherung und Entwicklung der Freiräume

- Industriewaldprojekt - am Beispiel „ehemalige Zeche Rheinelbe“



- Der Industriewald als außerschulischer Lernort
- Waldaktionen als Bestandteil des Erziehungs- und Lernprozesses kontinuierlich im Schulleben verankern
- Wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Wuppertal
- Verbesserte Konzentrationsfähigkeit
- Positive Veränderungen insbesondere bei Verhaltensauffälligkeiten
- Je häufiger die Waldbesuche desto selbständiger die Kinder

Fotos: Michael Godau

Umsetzungspraxis – Raumkategorie **B** **- Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung**

- Naturnahe Parkflächen im Bereich der ehem. Galopprennbahn Horst



- Landschaftspark zwischen Wohnen / Kultur / und Sportflächen (Reg. Grünzug C)
- Umgestaltung des ehemaligen Außengeläufs als Grünwegeverbindung / linearer Park
- Landschaftliche Erweiterung des Schloßparks
- Anlage von Biotopstrukturen
- Ökologische Flächenpflege
- Regenwasserversickerung der neuen Wohnquartiere
- Finanzierung durch Kompensation für die angrenzende Neubebauung

Umsetzungspraxis – Raumkategorie **B** - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung

- Naturnahe Parkflächen im Bereich der ehem. Galopprennbahn Horst



- Landschaftspark zwischen Wohnen / Kultur / und Sportflächen (Reg. Grünzug C)
- Umgestaltung des ehemaligen Außengeläufs als Wegeverbindung
- Landschaftliche Erweiterung des Schloßparks
- Anlage von Biotopstrukturen
- Ökologische Flächenpflege
- Regenwasserversickerung
- Finanzierung tlw. durch Kompensation für die angrenzende Neubebauung



Umsetzungspraxis – Raumkategorie **B** - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung

- Biomassepark „Ehemaliges Bergwerk Hugo“



Umsetzungspraxis – Raumkategorie **B** - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung

- Biomassepark „Ehemaliges Bergwerk Hugo“



- Dreiklang aus Halde, Plantage und Parkflächen neuen Typs
- Auf 22 Hektar entsteht eine Parkanlage mit ca. 10 ha schnell wachsenden Gehölzen
- „Landschaftslabor“ (Versuchsfläche für Energiegehölze)/ Brennholzwald
- Pilotprojekt „Wildnis in der Stadt“ der Deutschen Umwelthilfe und der Stadt GE – Umweltinfopfad (Aneignungsflächen für Bürger, Schulen, Kitas)
- Biotopflächen für geschützte Tiere (Kreuzkröte)/ Naturnahe Gewässerumgestaltung
- Radwegeverbindung im ELP (Anschluss Fachhochschule)



Umsetzungspraxis – Raumkategorie **B** - Vernetzung, Verzahnung und Qualifizierung

- Biomassepark „Ehemaliges Bergwerk Hugo“



- Dreiklang aus Halde, Plantage und Parkflächen neuen Typs
- Auf 22 Hektar entsteht eine Parkanlage mit ca. 10 ha schnell wachsenden Gehölzen
- „Landschaftslabor“ (Versuchsfläche für Energiegehölze)/ Brennholzwald
- Pilotprojekt „Wildnis in der Stadt“ der Deutschen Umwelthilfe und der Stadt GE – Umweltinfopfad (Aneignungsflächen für Bürger, Schulen, Kitas)
- Biotopflächen für geschützte Tiere (Kreuzkröte)/ Naturnahe Gewässerumgestaltung
- Radwegeverbindung im ELP (Anschluss Fachhochschule)

Umsetzungspraxis – Raumkategorie C

- Verbesserung der Innenqualität

- „Internationaler Mädchengarten“ - Schalke



- Interkulturelle Mädchenarbeit in Gemeinschaftsgärten
- Ein frei zu gestaltendes und zu bewirtschaftendes Gartengrundstück am Rande eines neuen Wohngebietes auf einer ehemaligen Bahnfläche
- Die Angebote verfolgen die pädagogischen Ansätze von Peer-to-Peer, Naturpädagogik und einen partizipatorischen Ansatz
- Die Mädchen sollen sich in Themenfeldern, wie Forschung, Handwerk und Technik ausprobieren können.
- In Kooperation mit angrenzenden Gemeinschaftsgärten der AWO und LaLok Libre
- Mehrfach ausgezeichnet

Umsetzungspraxis – Raumkategorie C - Verbesserung der Innenqualität

- „Internationaler Mädchengarten“ - Schalke

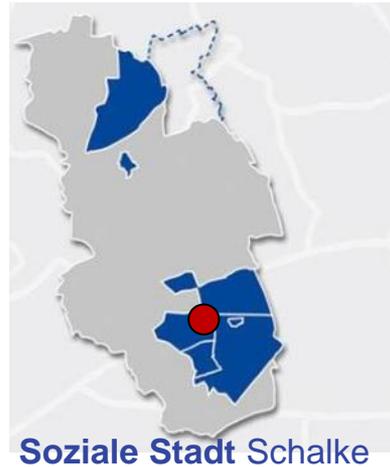


Fotos: Internationaler Mädchengarten

- Interkulturelle Mächenarbeit in Gemeinschaftsgärten
- Ein frei zu gestaltendes und zu bewirtschaftendes Gartengrundstück am Rande eines neuen Wohngebietes auf einer ehemaligen Bahnfläche
- Die Angebote verfolgen die pädagogischen Ansätze von Peer-to-Peer, Naturpädagogik und einen partizipatorischen Ansatz
- Die Mädchen sollen sich in Themenfeldern, wie Forschung, Handwerk und Technik ausprobieren können.
- In Kooperation mit angrenzenden Gemeinschaftsgärten der AWO und LaLok Libre
- Mehrfach ausgezeichnet

Umsetzungspraxis – Raumkategorie C - Verbesserung der Innenqualität

- Quartierspark „Münchener Straße“ - Schalke



Soziale Stadt Schalke

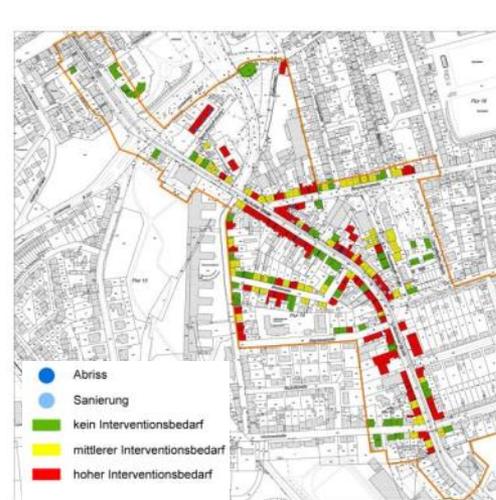
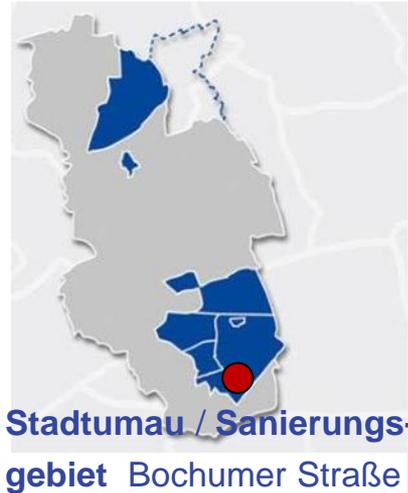


- **Urban Gardening und Nachbarschafts-Initiative**
- Abriss von zwei leerstehenden Häusern und Anlage eines öffentlichen „PocketParks“
- Öffentliche Grünfläche und Gemeinsames Gärtnern (Gemüse, Blumen, Obstbäume)
- Pflege in Eigenverantwortung der Nachbarschaft (6 Familien mit „Schlüsselgewalt“ und 1 AG der benachbarten Antoniussschule)
- Multifunktionale Fläche für Kinderspiel, Nachbarschaftstreffen, Boulespiel

Umsetzungspraxis – Raumkategorie C

- Verbesserung der Innenqualität

- Aufwertung Quartier „Bochumer Straße“

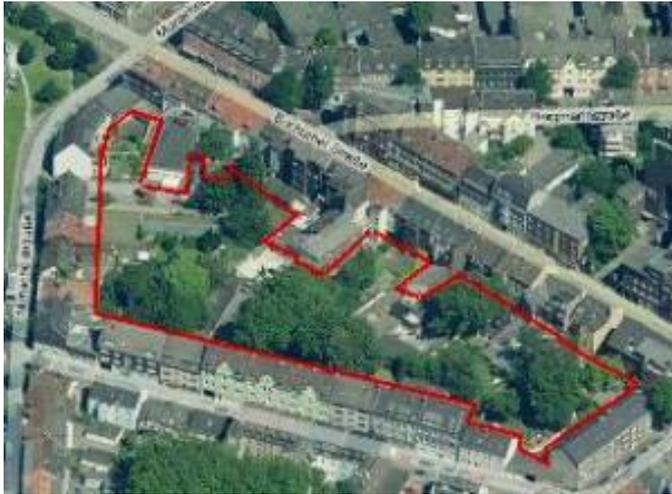


- Abriss, Neubau und Grünentwicklung
- 68 % des GE – Wohnungsbestandes älter als Baujahr 1968 (2010)
- Gesamtstädtischer Wohnungsleerstand: rund 12.000 Wohnungen (2012)
- Stadterneuerungsgesellschaft SEG GmbH & Co KG – ein neues Instrument in der Stadtentwicklung
- Durch den Erwerb von Schlüsselimmobilien soll eine Vorbild- und Anstoßwirkung im Quartier erreicht werden.
- Initiierung von Impulsprojekten (Heilig-Kreuz-Kirche als multifunktionales Stadtteilzentrum, angrenzend KiTa-Neubau usw.)

Umsetzungspraxis – Raumkategorie C

- Verbesserung der Innenqualität

- Aufwertung Quartier „Bochumer Straße“



- Aufwertung Innenhoffläche Bochumer Straße / Munscheidstraße / Breilstraße (rd. 9.000 m²)
- Rund 35 Einzeleigentümer
- Aufwertung durch verschiedene Maßnahmen z. B. Schaffung von Freiräumen, Spielflächen und Stellplätzen)



Phase I 2014



Phase II 2015/2016



Phase III 2017+

Hinweis: Abbildungen im Stadium des Planungsentwurfs. Der vom Rat der Stadt GE beschlossene Masterplan ist nicht grundstücksscharf.

Urbanes Grün und Umweltqualität

- ein wichtiger Bestandteil integrierter Stadtentwicklung

FAZIT:

„Förderung von urbanen Grün – und Blaustrukturen“

bedeutet in eine nachhaltige Stadtentwicklung zu investieren, die neben einer wirtschafts- und soziokulturellen Entwicklung zugleich auch gesunde und lebenswerte Umweltbedingungen verstärkt im Blickfeld hat

Wohnungsumfeldverbessernde Maßnahmen

z.B. zur Stadtbegrünung sollten die demographische Entwicklung, die stadtklimatischen Veränderungen und die sozialräumlichen Ungleichverteilungen im Stadtgebiet berücksichtigen;

hierzu gehören auch **grüne Zwischennutzungen** auf disponiblen Flächen zu entwickeln wie z.B.:

Zwischen-Zeit-Grün: evtl. Natur auf Zeit, Rotationsbrachen

Zwischen-Raum-Grün: Grün zwischen den Räumen zur Verzahnung Innen-Aussen-Gewässer

Zwischen-Kultur-Grün: Internationaler Mädchengarten, Migrantengärten, Färbergärten

Zwischen-Mahlzeit-Grün: „Essbare Flächen“, Urbanes Grün zur Selbstversorgung

Vernetzen / Netzwerke stärken

Sichern, Erhalten und Weiterentwickeln von „urbanen Grünstrukturen“ kann nur durch weitergehende stetige Vernetzung vieler Akteure, wie Bewohnerschaft und Träger der sozialen Arbeit, Wirtschaft, Umweltplanung, Stadtplanung, Wasserwirtschaft und Kultur im Stadtraum gelingen.

Nachtrag:

Erfolgreiche Netzwerke und Bündnisse sind ausgezeichnet !

Gelsenkirchen hat viel „Kreatives Potenzial“

- Die Umsetzung integrierter Konzepte und Projekte lebt von der Zusammenarbeit verschiedener Akteure und der Beteiligung und Aktivierung der Bürger
- Hohes Kreatives Potenzial - auch in Form von Bottom-up-Prozessen
- Gelsenkirchen wurde vier Mal von der UNESCO als „UN-Dekadenstadt Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und
- erhielt im Jahr 2012 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis/
Sonderpreis der Deutschen UNESCO-Kommission
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“.



***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !***



Nr 1707 Buer Siedlung Schüngelberg 19.09.2007 ©Stadt Ge